

Dem Vorsitzenden liegt die Antwort zur Großen Anfrage der Rathausfraktion Wählergemeinschaft Bündnis für Bürger in Neumünster vom 21.11.2016 zur aktuellen Situation von Obdachlosen in Neumünster im Original vor.

Er fragt Herrn Hellmers, ob er noch weitere Fragen im Nachgang zur schriftlichen Beantwortung habe.

Herr Hellmers erklärt, er habe zu den Nummern 9. und 10. noch Nachfragen, und er erläutert, dass es im „KdU-preisigen“-Segment Wohnraumbedarf für Wohnungslose gebe, was auch in einem Gespräch mit der ZBS bestätigt worden sei.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber macht deutlich, dass sowohl aus Sicht des Jobcenters als auch der Stadt Neumünster genügend Wohnraum entsprechend den Anforderungen der KdU-Satzung vorhanden sei, was sich in Fällen, in denen ein Wohnungswechsel notwendig sei, zeige.

Dies bestätigt Herr Pohlmann, der auf spezifische Kriterien der Vermietenden hinweist, und fragt, ob der Zuhörerinnen Frau Popp das Wort erteilt werden könne.

Der Vorsitzende erteilt Frau Popp das Wort, die das große Problem der Klientel der Wohnungslosenhilfe schildert. So gebe es eine große Fluktuation, viele Wohnungswechsel und Nachfragen, bei denen Menschen mit Vermittlungsproblemen in der Regel nicht zum Zuge kämen.

Herr Hellmers fragt nach, ob es richtig sei, dass bei der Wobau infolge Sanierungen günstiger Wohnraum wegfallen werde, und ob es Einflussmöglichkeiten der Stadt hinsichtlich der Wohnraumversorgung geben würde.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber erachtet mehr günstigen Wohnraum als wünschenswert, sieht aber keine Möglichkeiten, die seitens der Stadt Neumünster alleine bewerkstelligt werden könnten.

Herr Deicke berichtet von einer kürzlichen Einladung der Wobau und den von dort signalisierten Bemühungen, auf das betreffende Klientel zuzugehen.

Frau Popp wird erneut das Wort erteilt und sie berichtet, dass sie die erwähnten Sorgen komplett teile, und dass es immer weniger Privatvermietende geben würde und sich die Wohnungsgesellschaften mehr und mehr zurückzögen - mehr Vielfalt täte hier gut. Außerdem gebe es den Ausführungen von Frau Popp zufolge viele Wohnungen, die jedoch leider nicht **bezugsfähig** seien.

Herr Andresen hoffe ebenfalls auf das positive Ergebnis des Gesprächs mit der Wobau und weist auf den fehlenden sozialen Wohnungsbau in Neumünster hin; ausreichender günstiger Wohnraum sei wichtig. Dieser solle mehrgleisig erschaffen werden.

Herr Deicke erwähnt die früheren stadteigenen Wohnungen und fragt, ob es solche wieder geben könne. Zu klären sei allerdings die Situation bei etwaigen Mietausfällen.